

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Mees'schen Buchdruckerei (Antiker D. Str.) für die Schriftleitung verantwortlich D. Sittom in Neuenbürg.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
im Orts- und Oberamts-  
verkehr, sowie im sonst.  
inl. Verh. M. 1.80 m. Post-  
bestellgeb. Preise freibl.  
Preis einer Nummer  
10 f.

In Fällen höh. Gewalt  
besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der Zeitung od.  
auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen sowie Agen-  
turen u. Aussträgerinnen  
jedertzeit entgegen.

Verantwortl. Hr. 4.

Verantwortl. Hr. 24  
C. H. -Verlag Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
Die eins. Zeile oder  
deren Raum im Bez. 20,  
außerh. 25 f., Feil. 3.  
80 f. mit Inf.-Steuer.  
Kollekt.-Anzeigen 100%,  
Zuschlag. Offerte u. Aus-  
kunftsbeleg 20 f. Bei  
größ. Aufträgen Rabatt,  
der im Falle des Nach-  
erfahrens hinfällig wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Tarifände-  
rungen treten sofort alle  
früher. Vereinbarungen  
außer Kraft.

Geschäftsstand für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Auftr. wird keine  
Gewähr übernommen.

Nr. 84.

Montag, den 11. April 1927.

85. Jahrgang.

## Deutschland.

Weimar, 9. April. Der Landtag von Thüringen lehnte heute sowohl die sozialdemokratische Ministerliste als auch die Liste des Ministerialdirektors Toelle an der Spitze ab. Die kommunistische Fraktion stellte den Antrag, der Landtag solle sich auflösen.

Berlin, 9. April. Im Reichsfinanzministerium fand gestern unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen, Dr. Brücker, eine größere Besprechung mit den Präsidenten der Landesfinanzämter des Reiches statt. Die Aussprache diente im wesentlichen der sachlichen Erörterung über die weitere Vereinfachung der Reichsfinanzverwaltung, insbesondere auch der Entlastung der Finanzämter.

### Staatsaufsicht über die Gemeinde Schloßberg.

Stuttgart, 8. April. Der Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltung der Gemeinde Schloßberg ist jetzt im Druck erschienen. Darin wird u. a. bestimmt: Die Gemeinde Schloßberg, O. A. Neuenbürg, wird bis 1. April 1927 unter besondere Staatsaufsicht gestellt, um die ordnungsmäßige Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben sicherzustellen. Das Staatsministerium kann auf Antrag des Innenministeriums die besondere Staatsaufsicht verlängern, jedoch nicht über den 1. April 1928 hinaus. An die Stelle des Ortsvorstehers, des Ratsschreibers, des Gemeindefängers und der zur Handhabung der Ortspolizei und des Feldbüchses berufenen Personen treten vom Staat bestellte Beauftragte, denen die Befugnisse der genannten Gemeindebeamten zutreffen. Die geordneten Verhältnisse der Gemeinde werden für den beauftragten Ortsvorsteher erweitert. Ist der Gemeinderat dauernd beschlußunfähig oder gefährdet er durch sein Verhalten die geordnete Fortführung der Gemeindegeschäfte, so kann die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Genehmigung des Innenministeriums entweder den Gemeinderat auflösen oder einen oder mehrere Bevollmächtigte für bestimmte Zeit zur Wahrnehmung sämtlicher oder einzelner Obliegenheiten des Gemeinderats bestellen. Die Verfügung der Ministerialabteilung ist endgültig. Die sehr eingehende Begründung des Gesetzesentwurfs geht zunächst auf die Vorkommnisse, sowie auf die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse der Gemeinde und deren Ursachen ein. Nach dem vom Oberamt für vollziehbar erklärten Vorschlag des Gemeindehaushalts für das Rechnungsjahr 1926 belaufen sich die gesamten Einnahmen auf 2190 Reichsmark, dagegen die Ausgaben auf 17 400 Reichsmark. Weiter werden behandelt die bisherigen Maßnahmen, die bei der Eigenart der Verhältnisse und der besonderen Veranlagung der Schloßberger Bevölkerung zu nachteiligen Erfolgen nicht geführt haben. Eingemeindungsversuche sind gleichfalls gescheitert. Bezüglich der künftigen Abhilfemaßnahmen wird ausgeführt: Die Möglichkeit, die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Schloßberg und ihrer Einwohner durch Erwerbung von Grund und Boden zu heben, ist nach den örtlichen Verhältnissen an sich beschränkt. Abgesehen hiervon ist jedoch erste Voraussetzung, um an die Erwerbung von Grund und Boden mit Erfolg heranzutreten zu können, daß vor allem in der Gemeindeverwaltung wieder geordnete Verhältnisse herrschen, des weiteren, daß schon in der Schule der Grund dafür gelegt wird, daß die Einwohner einer geregelten, andauernden, pünktlichen und gewissenhaften Arbeit Verständnis entgegenbringen. Aber auch dann muß man sich darüber klar sein, daß sich die Gemeinde Schloßberg bei dem Mangel aller sonstigen Voraussetzungen jedenfalls in absehbarer Zeit nicht zu einer eigentlich bäuerlichen Gemeinde entwickeln kann. Es wird sich im wesentlichen auch in der Zukunft wohl nur darum handeln können, bei jeder geeigneten Gelegenheit den landwirtschaftlichen Grundbesitz der Gemeinde und ihrer Einwohner, soweit eine Sicherheit für einen entsprechenden Anbau gegeben ist, zwecks Gewinnung von Kraut- und Gemüsegärten tunlichst zu vergrößern und daneben gleichzeitig die Ziegenzucht nach Möglichkeit noch weiter auszubauen.

### Essentielle Kundgebung des Sparerbundes und der Volksrechtspartei.

Stuttgart, 9. April. Am Donnerstagabend fand im Ballsaal eine öffentliche Kundgebung des Sparerbundes und der Volksrechtspartei statt. Der Vorsitzende, Prof. Bauer, erteilte nach kurzer Begründung dem Referenten, Justizrat Wein-Verlin, das Wort zu seinem dreißigtägigen mit ungeheurem Beifall aufgenommenen Ausführungen, in denen er die Notwendigkeit und die Tragbarkeit einer gerechten Aufwertung an Hand eines erdrückenden Materials in überzeugender Weise nachwies. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden die württ. Regierung und die württ. Reichstagsabgeordneten aufgefordert, mit aller Macht sich für eine weitgehende Verbesserung des Regierungsentwurfs im Sinne der Vorschläge von Dr. West einzusetzen.

### Deutsche Schiffsflaggen in Bromberg eingeholt.

Berlin, 9. April. Wie die „Tägliche Rundschau“ aus Bromberg meldet, verließen Freitag 2 deutsche Motorschiffe, die der Strombauverwaltung Weislaue angehören, den Bromberger Kanal. Die Schiffe machten am Bromberger Bollwerk fest. Sie hatten, wie es international üblich ist, die deutsche Schiffsflagge gehißt. Nach Aufforderung eines Polizeibeamten sah sich jedoch der Transportsführer genötigt, die Flaggen wieder einzuziehen. Andere deutsche Schiffe konnten bisher ohne Beanstandung ihre Flaggen führen, die nicht nur den Staat bezeichnen, dem die Schiffe angehören, sondern gleichzeitig einen ehrenden Gruß gegenüber dem fremden Staat bedeuten, durch deren Bewässer auf Grund internationaler Vereinbarungen die Schiffe fahren.

### Vom französischen Kriegsgericht verurteilt.

London, 9. April. Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte heute in einem Abwesenheitsverfahren gegen den 30 Jahre alten Kaiser Hermann Krauter aus Reustadt a. d. Donau wegen des bekannten Zwischenfalls im November v. J. in Reustadt. Krauter, der sich gegenwärtig in Oesterreich aufhält und geistig nicht normal ist, ist des Mordversuchs an einem Angehörigen der Besatzungsarmee angeklagt. Obwohl

nach Lage der Dinge nur ein Unglücksfall in Frage kommen kann, hielt das Gericht den Beweis für die Tat erbracht. Es billigte jedoch dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 5 Jahren Zuchthaus und 20 Jahren Landesverweisung.

### Die Matrosenuntere vor dem Untersuchungsausschuß.

Berlin, 9. April. Vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß für die Ursachen des Zusammenbruchs wies heute Landgerichtsrat Dr. Döring die Vorwürfe, die ihm über seine Haltung gegenüber den Marinematernen von 1917 gemacht werden, ganz entschieden zurück. Die auch wieder vernommenen früher verurteilten Matrosen behaupten von neuem, daß Dr. Döring bei ihren Vernehmungen, die sich oft Stundenlang hinzogen, ganz entgegenstehende Vernehmungspunkte aufgestellt habe. Von einer politischen Organisation bei der Flotte sei 1917 nach gar keine Rede gewesen. Der Abgeordnete Brüninghaus (D. Sp.) warf dabei aber ein, daß der Zeuge, der früher Oberleutnant Sasse, im Gegensatz zu seiner heutigen Aussage doch einmal vor dem Ausschuss angegeben habe, daß schon lange vor den Ernährungschwierigkeiten in der deutschen Flotte eine Vertrauensorganisation von 3000 Personen aufgesponnen worden sei. Diese Organisation habe schon damals im Rahmen der Plebschischen Ideen gestanden. Dies bestritt der Zeuge Weber, dem sich auch der Zeuge Steigemann anschloß. Seinen Freund, den erschossenen Reichspolizisten, stellte Steigemann jedoch als einen Mann dar, der sich einer politischen Führerrolle bewußt war und auch einmal jagte, hinter sich Abgeordnete zu haben. Fraglos habe Reichspolizist das Ende jener Organisation, einmal die Flotte lag zu liegen. Als davon gesprochen wird, daß Reichspolizist 1915 in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt worden war, weil er einem Kameraden 200 Mk. entwendet hatte, stellte der Zeuge Schneider fest, daß dieses Geld ihm und Reichspolizist zusammengehört hatte, und daß es zu dem an Bord verbotenen Zigarettenhandel verwendet werden sollte. Um ihn nicht zu verraten, hätte Reichspolizist den angeblichen Diebstahl auf sich genommen. — Der Ausschuss vertagte sich darauf auf den 6. Mal.

### Sitzung des Verwaltungsrats der Reichspost.

Berlin, 9. April. Am 8. und 9. April hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost eine Sitzung ab. Reichspostminister Dr. Schögel gab die in der Zusammenkunft des Verwaltungsrats eingetretene Veränderung bekannt, darunter den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre hingebende und verdienstvolle Tätigkeit und bei der neu eingetretenen um ihre Mitarbeit. Er gab lobend einen Überblick über die Wirtschaftslage der Deutschen Reichspost im abgelaufenen Rechnungsjahr, das zwar ohne Fehlbetrag abschließt und die Abführung eines Betrags von 70 Millionen an das Reich gestattete, im übrigen aber als äußerst gesamt zu bezeichnen ist. Der Verwaltungsrat stimmte der Vorlage zu, wonach für die Verfertigung der Zeitungsbahnpostdrücke mit Zustimmung der in Betracht kommenden Berufsvereinigungen ein neues Verfahren eingeführt wird, das größere Einfachheit und Beweglichkeit besitzt. Ferner wird die Befugnis von Warenproben zu Zeitungen gestattet, soweit diese Proben sich nach Form, Größe, Stärke usw. zu dieser Verfertigung eignen. Ueber die Verhältnisse des Deutschen Rundfunks machte der Rundfunkminister, Staatssekretär a. D. Dr. Prebow, ausführliche Mitteilungen. Die eingehende Beratung wurde einer späteren Sitzung des Ausschusses vorbehalten. Ueber die Entschliessung des Reichstags, die am 1. Mai in Kraft tretende Fernsprechnetzordnung zugunsten der Benutzenden abzuändern, fand eine ausgedehnte Erörterung statt. Alle in dieser Entschliessung enthaltenen Wünsche und Gesichtspunkte wurden vom Verwaltungsrat eingehend geprüft und gegeneinander abgemessen. Da über die Wirkung der in Aussicht genommenen Gebühren noch keine Unterlagen vorhanden sind, beschloß der Verwaltungsrat, vorerst eine Beobachtungszeit von längstens einem Jahr eintreten zu lassen, um dann der Entschliessung des Reichstages aufgrund besserer Erfahrungsstatistiken näher zu treten.

### Ausland.

Paris, 9. April. Der Prozeß gegen Abbe Darqy gibt der Pariser Presse den Anlaß zu einem Vernichtungsfeldzug gegen die effizienten Autonomisten.

London, 9. April. Nach englischen Meldungen hat sich die Spannung zwischen Rußland und Nordchina bedenklich zuspitzt. Eine Pariser Zeitung weiß von umfangreichen militärischen Vorbereitungen Sowjetrußlands in der Mongolei zu berichten.

### Bernstorff fordert direkte Beschränkung des Kriegsmaterials.

Genf, 9. April. Mit großer Spannung wurde heute morgen die Beratung des deutschen Vorschlags erwartet, der durch eine direkte Fällung des Reservematerials eine direkte Beschränkung dieses Materials erreichen will. Die Frage der Materialbeschränkung ist bereits einmal behandelt worden bei der Diskussion über das Landwehr. Damals fand sie keine Erledigung. Der französische Entwurf will eine Beschränkung des Reservematerials nur durch die Beschränkung der Militär-ausgaben erreichen. Die ungeheuren Materialvorräte aus dem Weltkrieg, die in Frankreich aufgehäuft sind, würden durch eine Beschränkung der Ausgaben natürlich nicht erschöpft, weil sie keine nennenswerten Ausgaben erforderlich machen. Auf diese Weise müßten Frankreich und Belgien das Gehörte wahren, aber jeder Veröffentlichungspflicht und jeder Beschränkung für dieses Material entgegen. Der deutsche Vorschlag, der übrigens schon in der Unterkommission in ähnlicher Form festgestellt wurde, ist natürlich geeignet, ein bißchen Klarheit in den angeblichen Abrüstungsfeier der französischen Gruppe zu bringen. Gleich zu Beginn der heutigen Sitzung begründete Graf Bernstorff den deutschen Vorschlag, der eine genaue Fällung der vorhandenen Gewehre, Geschütze, Mörser, Minenwerfer, Lanzwagen und Tanks wünscht. Es ist natürlich nichts einfacher, als die Fällung durchzuführen und wenn die anderen behaupten sie nicht durchzuführen zu können, so ist das weiter nichts als schlechter Wille. Graf Bernstorff wies zu Anfang

seiner Rede darauf hin, daß er gerne Konzurrenz davon überzeugen möchte, daß eine direkte Beschränkung des Materials möglich sei, aber es sei schwer, hier in Genf jemanden zu überzeugen. Denn hinter den Delegierten stehen die Rüstungslobby, die Industrie und die Regierungen. Für Deutschland wie für jedes Land, das ernstlich die Abrüstung anstrebt, ist die Frage der Limitierung des Kriegsmaterials der Landstruppen (Geschütze, Panzerwagen, Handfeuerwaffen usw.) von entscheidender Bedeutung, da dieses Material im Kriege, wie es heute geführt werde, eine entscheidende Rolle spielt und von der Menge dieses Kriegsmaterials gleichzeitig die Zahl der von einem Staate verwendbaren Menschen abhängt. Die Einschränkung des Kriegsmaterials hat somit zwangsläufig die entsprechende Einschränkung des Menschenmaterials zur Folge. Die in dem der vorbereitenden Abrüstungskommission vorliegenden Entwurf vorgeschlagene indirekte Limitierung des Kriegsmaterials auf dem Umwege über die Beschränkung der Deeresausgaben ist ein durchaus unbefriedigender und praktisch wenig wirksamer Versuch für die direkte Erlassung des Kriegsmaterials zum Zwecke der Abrüstung. Die indirekte Materialbeschränkung durch Verringerung des Deeresaushalts hat auch den außerordentlich schweren Nachteil, daß die aus dem letzten Kriege herrührenden ungeheuren Materiallager zahlreicher Staaten im Deereshaushalt nicht erscheinen da diese Lager finanzielle Aufwendungen nicht erfordern. Derartige Kriegsmaterial würde somit bei einer nur auf die Budgets bestehende Beschränkung praktisch jeder Limitierung entzogen werden. Die Fortschritte der Technik haben den Krieg der Menschen in einem Kriege der Maschinen gemacht. Umso zwingender ist die Notwendigkeit einer direkten Erlassung des Kriegsmaterials. Rindensens ebenfalls einfach ist die Limitierung der Rüstungsbestände, der Flugzeuge oder gar der Werkstätten der Flugzeugmotoren. Die direkte Limitierung des Kriegsmaterials unterrichtet auch jeden Staat darüber, mit welcher Stärke von Kriegsmaterial er bei anderen Staaten gerechnet hat, ein Vorteil, der bei der rein budgetären Ausgabenbeschränkung nicht gegeben ist. Die direkte Limitierung des Kriegsmaterials würde auch die Möglichkeit eines aggressiven Ueberfalls sehr stark einengen. Die deutsche Delegation hat einen Vorschlag eingebracht, nach welchem alle Staaten verpflichtet werden, ihre Bestände in den Hauptgattungen des Kriegsmaterials pflichtmäßig unter Renennung der für die einzelnen Waffen verfügbaren Munition anzugeben. Nur bei Annahme dieses Vorschlags werden die Staaten der Forderung der vorbereitenden Abrüstungskommission nach genauer ziffernmäßig bestimmten Angaben entsprechen können. Der Sorge einzelner Staaten hinsichtlich ihrer militärischen Sicherheit wird hierbei sehr weitgehend Rechnung getragen werden. Ich erkläre in aller Form, daß eine Abrüstungskonvention, welche die wesentlichsten Kategorien des Kriegsmaterials nicht wenigstens in der einfachsten Form oder in ähnlicher Weise erfasst, wie ich es vorgeschlagen habe, nicht als eine befriedigende Lösung angesehen werden kann. Man hat hier so oft von der öffentlichen Meinung gesprochen, die unsere Arbeiten mit Sorge und Spannung verfolgt. Die öffentliche Meinung will, daß die Waffen abgelegt werden, sie wartet darauf. Sie will nicht Umwege, sondern klare Tatsachen. Sie wird niemals verheßen, daß man zu einer Beschränkung des Kriegsmaterials nur auf Umwegen über die Beschränkung der Deeresausgaben losste kommen können.

### Um die Thronfolge in Rumänien.

Paris, 9. April. Der Sonderberichterstatter, den der Daily Express nach Rumänien geschickt hatte, schickt seinem Blatt eine längere Depesche über die dortige Lage. Wegen der scharfen rumänischen Zensur mußte er diese Nachricht in Best aufgeben. Der Kern der Meldung ist, daß man die Königin Maria von jedem Anteil an der Regierung ausschalten werde, sobald der König stirbt, was jeden Augenblick geschehen könne, da er an Krebs leidet. Gleichzeitig mit dem Tode des Königs werde das Kriegsrecht proklamiert und eine Nationalversammlung zusammenberufen werden, um einem Regentenschaftsrat Treue zu schwören, der aus Prinz Nikolaus, dem jüngeren Bruder des abgedankten Thronfolgers, dem Präsidenten des höchsten Gerichtshofs und dem Patriarchen bestehen werde. Dieser Regentenschaftsrat solle herrschen, bis Prinz Carols Sohn Michael das 18. Lebensjahr erreicht habe. Wenn einer der drei Regenten sterbe, werde das Parlament seinen Nachfolger ernennen.

### Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 11. April. Bei reger Anteilnahme der Mitglieder fand am Samstag im Restaurant Schumacher die Generalversammlung des Musikvereins statt. Nach einem Musikstück der Kapelle unter Leitung von Musikdirektor Müller erhaltete der stellvertretende Vorsitzende, Postinspektor Schür, nach kurzen Begründungsworten den Jahresbericht. Einleitend sagte er aus, daß ein widriges Geschick seit zwei Jahren den Musikverein verfolgte; er sei heute Vater und mutterlos. Auf Ersuchen des Ausschusses habe er den Vorstoß übernommen. In einer Generalversammlung und 3 Ausschüßsitzungen wurden die anfallenden Geschäfte erledigt; es fanden statt ein Mai-Ausflug nach Etenhausen, 5 Standkonzerte an verschiedenen Plätzen und ein Herbstkonzert in der Turnhalle unter Mitwirkung des Viederkranzes. Die vorgeschlagene Schloßbesichtigung konnte wegen Mangel an Mitteln nicht stattfinden. Beim Musikfest in Gmünd errang sich die Kapelle einen 1a-Preis und wurde bei der Rückkehr freilich empfangen. Weiter nahm die Kapelle teil am Sängerfest der Sängervereinigung „Freundschaft“ beim Bezirksfeuerwehrtag, bei der Totengedenkfeier in der Kirche und am Denkmal und bei der Weihnachtsfeier des Viederkranzes. Das Abkommen zwischen Viederkranz und Musikverein für die gemeinsame Mitwirkung bei den Veranstaltungen beider Vereine habe sich bewährt, es sei zu wünschen, daß daran auch künftig festgehalten werde. Der Mitgliederstand betrug 156 zu Beginn des Vorjahres, im Laufe des Jahres kamen 20 hinzu, 8 Mitglieder gingen ab, davon 4 durch Tod; der verstorbenen Mitglieder Emil Reifel, Ehr. Altmendinger, Wld. Koch und Franz Wehl





**Vergabe von Straßenbauarbeiten.**

Dobbel Oberamt Neuenbürg.  
Für die Verbreiterung der Staatsstraße Nr. 111, Km. 4,600 bis Km. 6,900 werden ausgeschrieben:  
1. Erd- und Planierungsarbeiten veranschlagt zu rund 7930 RM.  
2. Fahrbahnarbeiten 26930 „  
3. Mauer-, Stein- und Plasterarbeiten 2950 „  
37810 RM.

Der Bau soll als Notstandsarbeit mit der Verpflichtung zur Beschäftigung der Erwerbslosen des Bezirks Neuenbürg ausgeführt werden.

Kostenvoranschlag, Pläne und Vergabungsbedingungen sind in den Geschäftsstunden bei dem Straßen- und Wasserbauamt einzusehen.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Ueberschrift „Angebot für Straßenbauarbeiten“ versehen, spätestens am **Mittwoch den 20. April 1927**, nachmittags 1 Uhr, bei dem Straßen- und Wasserbauamt postfrei einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Den 9. April 1927.

**Straßen- und Wasserbauamt.**

Am **Mittwoch den 18. April**, abends 7/9 Uhr, findet im „Holzappel“ in Neuenbürg

**General-Versammlung**

statt, wozu alle Katholiken herzlich eingeladen werden mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

**Kath. Kirchenbau-Verein.**

**Gasversorgung der Enztal-Gemeinden.**



Zu einer heute Montag den 11. April in d. Turnhalle in Neuenbürg, abds. 8 Uhr, stattfindenden

**Bürger-Versammlung**

wird hiemit höflich eingeladen, und die Hausfrauen werden ganz besonders willkommen sein. Ein auf diesem Gebiete erfahrener

Fachmann wird einen Vortrag halten über:

**Wärmeerzeugung mit Rohlgas und deren volkswirtschaftl. Vorteile und die Gasversorgung der Enztal-Gemeinden.**

Anschließend wird der Großbetrieb der Prometheus-Apparate den Gasherd sowie den Gas-Brat-Backöfen mit Kochbeispielen praktisch vorführen. Es wird gekocht, gebraten, gebacken und gegrillt.

Diese Veranstaltung soll zur allgemeinen Aufklärung dienen und zur Förderung der Gasversorgung von Neuenbürg beitragen. Niemand darf fehlen.

**H. J. Hauser, Stuttgart.** i. A. **Francke-Werke A. Bremen**  
Großbetrieb der Der Generalvertreter  
Prometheus-Apparate. **Hermann Böck, Stuttgart.**

Der Besuch der Versammlung wird der Einwohnerschaft bestens empfohlen. Eintritt frei.  
Stadtkulturbüro Knodel.

**Birkenfeld.**

**Freiwillige Versteigerung**

Verkaufe gegen Barzahlung am **Mittwoch den 13. April**, nachmittags 2 Uhr, folgende Gegenstände:

ein vollständiges Bett mit Bezügen und Betttüchern, einen Kleiderkasten, kupferne Bettflasche u. sonst noch verschied. Hausrat sowie Holz u. Kohlen.

**Karl Fix, Kirchweg.**

Waldrennau, 8. April 1927.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer so pflüchlich von uns genommenen, unvergesslichen Tochter, Schwester und Nichte, meiner liebsten Braut

**Maria Müchinger**

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank den Schulkameraden und Kameradinnen, auch herzlichsten Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, dem Leichenchor und seinem Dirigenten für den erhebenden Gesang und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrenalb, Palmsonntag, 10. April 1927.  
Unser Hans hat heute ein gesundes Schwesterchen bekommen; dies zeigen hochehrent an  
**Hermann Schübelin**, Postinspektor und  
Frau Käthe, geb. Fetzer.

Neuenbürg.  
**Schöne Bäume**  
(Bestia) für Veranda, Hotel etc. passend, hat abgegeben  
**Frau Trillhaas**,  
Senfensabrik.

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
**Sitzung d. Gemeinderats**  
am Dienstag den 12. April  
abends 8 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1) Hausachen.  
2) Rechnungssachen.  
3) Sonstiges.  
Stadtkulturbüro Knodel

Meine grosse, sehenswerte  
**Oster-Ausstellung**



bietet eine enorme Auswahl in allen diesjährig. **Neuheiten** zu äusserst vorteilhaften Preisen.

**Moritz Gerwig**

Spielwarenhaus  
17170  
(beim Sedansplatz) Dillsteinerstr. 4-6.  
**Pforzheim**

Benötigen Sie zwecks Förderung des Ansehens Ihrer Firma oder zur Hebung Ihres Umsatzes geschmackvolle

**Reklame-Drucksachen,**

wie ein- und mehrfarbige Rundschreiben, Prospekte, Preislisten, Geschäftskarten, Briefbogen, Umschläge usw., dann wenden Sie sich an die

**C. Meeh's Buchdruckerei**  
Neuenbürg a. E.  
Inh. D. Strom.

Neuenbürg.  
Täglich frische rote und gelbe  
**Oster-Hasen,**  
sowie Rahm- und Schokolade-Hasen u. Eier billigt  
**Konditorei A. Möhrle.**  
Birkenfeld.  
Einen Bursch schöner

**Milch-Schweine**  
hat zu verkaufen.  
**Ernst May**  
Rehger, b. d. Kirche.  
Birkenfeld.  
Suche circa 4 Ar drei-blättrigen

**Klee**  
in der Nähe des Orts zu kaufen.  
**Philipp Reuter,**  
Rathausgasse Nr. 4.

Schwann.  
Verkaufe eine gute  
**Ruß- und Fahrhuh**  
samt Raib.  
**Heinrich Adgel.**  
Schömberg.  
Ehren

**Landauer**  
und eine  
**Futterschneidmaschine**  
(Handbetrieb) verkauft  
**Sanatorium Schwarzwaldheim.**

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu vermieten hat,  
etwas zu mieten sucht  
inscribirt in erfolgreichem u. billigen im  
**„Enztäler“.**

Ziehung 28. u. 21. April 1927  
**Pr.-Süddeutsche Klassen-(Staats-) Lotterie**  
200000 Geldgewinne und 4 Prämien  
Mg. Höchstgewinn auf ein Doppel-von 1,2 Mio.  
**2 Millionen M**  
**1 Million M**  
Hauptgewinne und Prämien Mark  
**500000**  
**300000**  
**200000**  
Fast jedes zweite Los gewinnt  
1/8 1/4 1/2 1/1 Doppel-Los  
3. 6.- 12.- 24.- 48.- M.  
Formo und Liste 30 Pf. mehr  
**J. Schweickert**  
K. R. L. Lotterien-Einsamler  
Stuttgart, Marktstr. 6 u. Kölnstr. 1  
Postcheckkonto: Stuttgart 8111

**Dobbel.**  
**Freiwillige Versteigerung**  
Am **Donnerstag den 14. April**, von 7/9 Uhr ab, sehe ich folgendes dem Verkauf aus:  
**Spezerei-Einrichtung, 2 Delbehälter, 1 großer Kasten, 1 Hochzeits-Kanzel, 1 starke Nähmaschine, 1 Bräunewage, 1 erkl. Ruß- und Fahrhuh, trächtig, 1 fettes Rind, ca. 20 Zie gut eingebrachtes Ader-Hen, 1 guterhaltener Ruhwagen, 1 Futterschneidmaschine, 2 Rußschirme, 1 Griff, 2 Scheiden, Regler, 1 Waschmaschine.**  
Zusammenkauf beim Haus.  
**H. au Friedr. König, Schneidern. Witwe.**

Wärr.  
**Forstamt Vongengrand.**  
**Heilig-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 18. April 1927**, vormittags 11 Uhr, im Großfalkenwirtsch. (anschließend an den Brennholzverkauf) am Staatswald Buchhalde, Gr. halbe und Gopp. 1260 (schäbte Nadelholzweiden (mit Ru.) in 18 Flächenlotsen.

**Pfannkuch**

**Dörrobst**

**Zweitschgen**  
Pfund 48 3/4  
von 48 an  
entfeinte  
**Zweitschgen**  
Pfund 72 3/4

**Mischobst**  
schönes  
Pfund 60 3/4  
extrafeines  
Pfund 90 3/4

**Amerik. Dampfäpfel, kalif. Aprikosen, Birnen, Pflirsche**

**Eier-Bruch-Maccaroni**  
Pfund 56 3/4

**Feinste Eier-Band-Nudeln**  
Pfund 60 3/4

**Eier-Hohlundeln Eier-Spaghetti**

**5% Rabatt**  
in Marken

**Pfannkuch**

**Ratten und Mäuse**  
idiet unfehlbar **Maricid.**  
Drogerie Barth, Calmbach.  
**Visiten-Karten**  
liefert rasch und billig  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

**Wein**  
kaufen Sie stets billig und gut  
bei  
**Friedr. Külller,**  
Weinhandlung,  
Oßfen a. Enz.